

schlug die Türken in Steiermark (1532). Der ritterliche und ruhmstüchtige Franz I. König von Frankreich, wollte dem Kaiser die Lombardei entreißen, verlor zwar die berühmte Schlacht von Pavia (1525), wo 15,000 deutsche Lanzknechte unter Georg von Frundsberg gegen Schweizer und Franzosen den Sieg errangen, verband sich aber später mit dem Könige von England, und erneuerte gegen Karl den Krieg. Dieser gewann listigerweise den schmalkaldischen Bund für sich, der unter dem Kurfürsten von Sachsen siegreich gegen die Franzosen focht, mit dem deutschen Heere bis in die Nähe von Paris rückte, und dem Kaiser einen vortheilhaften Frieden erzwang (1544). Aber jetzt trat dieser wieder auf die Seite des Papstes und der katholischen Fürsten, und betrieb zugleich das Konzil und ernsthafte Maßregeln, um die bethörten Protestanten entweder mit List vollends zu umgarnen, oder mit Gewalt niederzuschlagen. Kurz zuvor starb der alte Luther, am 18. Februar 1546. Obgleich sein großes Werk verkleinert und entwürdigt worden: so ist doch alle Aufklärung und humane Bildung der neuern Zeit nur eine Folge der allmählig ihre Stürme beruhigenden, von ihren Schlacken sich reinigenden Reformazion.

Die Protestanten erkannten bald den Lug und Trug des Kaisers. Die Kreuzbulle des Papstes und die kaiserliche Nechtung der Evangelischen weckten auch die Einfältigsten im schmalkaldischen Bunde, und der Aerger, betrogen worden zu seyn, entflammete die protestantischen Stände zu großer Thatkraft. Sie rückten schnell mit einem Bundesheere von 47,000 Mann an die Donau, und ihr Feldhauptmann, der berühmte Schärtlin, hätte den Kaiser bei Donauwörth im August 1546 erdrücken können; aber der bedächtige Kurfürst Friedrich von Sachsen, »wollte den Fuchs nicht beißen,« auch in Bayern nicht einfallen, weil er sich neutral stellte. Bald öffnete es aber dem Kaiser die Festung Ingolstadt, der sich hier verschanzte und immer mehr verstärkte. Die Verbündeten wurden im Winterlager 1546 plötzlich von der Nachricht aufgeschreckt: der Herzog Moriz von Sachsen, verbündet mit